

**AK
YOUNG**

Die junge Arbeiterkammer

SALZBURGER

JUGENDMONITOR 2024

**Die Lage der Jugendlichen
im Bundesland Salzburg**



Der Jugend eine Stimme geben

Wie geht es den jungen Menschen in Salzburg?

Wo gibt es Probleme, was klappt? Um möglichst umfassende Antworten auf diese Frage zu erhalten, erstellen unsere Expert:innen in regelmäßigen Abständen den AK-Jugendmonitor. Dabei wird erhoben, wie sich die Arbeits- und Lebenswelt der jungen Salzburger:innen darstellt.

Die aktuelle Studie zeigt viel Altbekanntes, aber auch neue, teils erfreuliche, teils besorgniserregende Entwicklungen. Nicht neu ist, dass bei der Wahl des Lehrberufs in Salzburg noch immer Konzentration statt Vielfalt herrscht: Insgesamt verteilen sich über 50 Prozent aller Lehrlinge auf nur elf Lehrberufe. Ähnlich traditionell ist die Geschlechterverteilung: Männliche Lehrlinge dominieren technische und handwerkliche Berufe, weibliche Lehrlinge zeigen eine starke Präferenz für Berufe im kaufmännischen und sozialen Bereich. So wie bei den Erwachsenen zeigen sich auch bei Lehrlingen deutliche Unterschiede im Einkommen zwischen den verschiedenen Branchen im Bundesland Salzburg. In handwerklichen Berufen verdienen Lehrlinge oft mehr als in Dienstleistungsbranchen wie der Gastronomie oder im Einzelhandel.

Erfreuliches gibt es vom Sozialpartner-Projekt „Lehre mit Matura“ zu berichten: Im Jahr 2023 verzeichnete Salzburg einen Anstieg der Teilnehmerzahlen. Insgesamt nehmen etwa 1.600 Lehrlinge an diesem Programm teil. Diese Zunahme spiegelt die wachsende Anerkennung und Attraktivität dieses Bildungswegs wider.

Besorgniserregend hingegen ist, dass die psychische Gesundheit Jugendlicher stark gelitten hat: Die Krisen der letzten Jahre haben bewirkt, dass 8 von 10 Lehrlingen angaben, unter Erschöpfung zu leiden, jede/r Zweite berichtete von Nervosität oder Anspannung.

Jetzt gilt es, Erfolgreiches fortzusetzen und Probleme rasch anzugehen. In punkto Chancengerechtigkeit und Weiterbildung ist die AK auch weiterhin die starke Partnerin und Stimme der jungen Menschen in Salzburg. Um einen guten Start ins Erwerbsleben zu ermöglichen, hilft unsere Bildungs- und Berufsberatung jungen, noch unschlüssigen Menschen das passende Angebot zu finden. Denn ALLE Jugendlichen haben sich die gleichen, fairen Chancen verdient!

PETER EDER

AK-Präsident und ÖGB-Landesvorsitzender

SALZBURGER JUGENDMONITOR 2024

Die Lage der Jugendlichen im Bundesland Salzburg

Autor:innen:

Trinh Nguyen, BA MA
Mag.^a Sabine Stadler
Mag. Florian Preisig

Stand: Dezember 2024

INHALT

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK | 5 |
| 2. | JUGENDMONITORING - JUNGE SALZBURGER:INNEN IN ZAHLEN | 6 |
| 1.1. | Junge Salzburger:innen in Zahlen | 6 |
| 1.2. | Junge Salzburger:innen in den Bezirken | 8 |
| 1.3. | Staatsbürgerschaft | 9 |
| 1.4. | Demografie | 10 |
| 3. | JUNGE SALZBURGER:INNEN IN SCHULISCHER AUSBILDUNG | 11 |
| 4. | LEHRAUSBILDUNG IN SALZBURG | 14 |
| 4.1. | Aktuelle Lehrlingszahlen | 14 |
| 4.2. | Ausbildungsbetriebe | 15 |
| 4.3. | Berufswahl nach Sparten und Geschlecht | 16 |
| 4.4. | Lehrlingseinkommen | 18 |
| 4.5. | Lehre mit Matura | 20 |
| 4.6. | Zufriedenheit der Lehrlinge – eine Studie | 22 |
| 4.7. | Förderungen in der Lehre | 24 |
| 5. | STUDIEREN IN SALZBURG | 26 |
| 6. | JUGEND & ARBEIT IN SALZBURG | 28 |
| 6.1. | Praktika und Pflichtpraktika | 30 |
| 6.2. | Jugendarbeitslosigkeit | 31 |
| 6.3. | Kinder- und Jugendarmut | 33 |

1. ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

95.812 junge Menschen leben in Salzburg

16,8 Prozent der Salzburger:innen sind zwischen 15 und 29 Jahre alt. Der größte Anteil der Jugendlichen, nämlich 44,2 Prozent, lebt in Salzburg Stadt, gefolgt vom Flachgau. Etwa ein Viertel der jungen Menschen im Bundesland Salzburg sind Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft.

Die meisten jungen Salzburger:innen besuchen eine berufsbildende höhere Schule

Von den jungen Salzburger:innen, welche sich noch in Ausbildung befinden, besucht der Großteil eine berufsbildende höhere Schule. Die Lehre als duale Ausbildung ist in Salzburg ebenfalls sehr beliebt und stellt die zweitmeist gewählte Ausbildungsform dar. Kollegs und Gesundheitsschulen werden hingegen weniger häufig besucht.

Immer weniger Lehrlings-Ausbildungsbetriebe in Salzburg

In Salzburg gibt es 7.989 Lehrlinge. Seit letztem Jahr ist ein leichter Anstieg der Lehrlingszahlen erkennbar. Hingegen ging seit 2013 die Zahl der Ausbildungsbetriebe in Salzburg um rund 20 Prozent zurück. Trotzdem bleibt die Anzahl der Lehrlinge relativ stabil.

Deutliche geschlechtsspezifische Präferenzen in der Berufswahl von Salzburger Lehrlingen

Weibliche Lehrlinge dominieren in den Lehrberufen im kaufmännischen Bereich, in den Schönheits- oder Gesundheitsberufen. Männliche Lehrlinge hingegen entscheiden sich meist für technische oder handwerkliche Berufe. Längerfristig wirkt sich dies negativ auf die Gehälter und Aufstiegschancen von Frauen aus. Ausgelernte Fachkräfte verdienen im Handwerks- und Technikbereich weit mehr als in den von Frauen bevorzugt gewählten Bereichen. Das trägt zur Einkommenslücke zwischen den Geschlechtern bei.

Jeder fünfte Lehrling in Salzburg macht die Lehre mit Matura

Die doppelte Qualifikation bereitet Lehrlinge optimal sowohl auf den Arbeitsmarkt als auch mögliche weitere Bildungswege vor. Die im Bundesländervergleich höchste Teilnahmequote bestätigt die Beliebtheit und Anerkennung am Arbeitsmarkt.

Eine Studie der AK zeigt: 9 von 10 Lehrlingen geht es mit ihrer Lehre sehr oder ziemlich gut

Dennoch gaben viele Lehrlinge an, mit Erschöpfung, Nervosität oder Hoffnungslosigkeit zu kämpfen. Die Zufriedenheit nimmt mit der Dauer der Lehre ab. Gründe dafür sind die Nichteinhaltung von Dienstplänen sowie viele Überstunden.

Trotz hoher Lebenserhaltungskosten leben 27.000 Studierende in Salzburg Stadt

Die Studierenden verteilen sich auf vier öffentliche und zwei private Hochschulen. Rund zwei Drittel studieren an der Paris Lodron Universität. Österreichweit arbeiten fast 70% der Studierenden neben dem Studium.

Zwei Drittel der jungen Salzburger:innen arbeiten

Die Arbeitslosenquote der unter 30-jährigen in Salzburg liegt bei 4,4 Prozent, ein halbes Prozent mehr als im Vorjahr. Eine zentrales Thema für Schüler:innen sowie Studierende sind Praktika. Dabei stoßen sie häufig auf Herausforderungen wie unzureichende Bezahlung oder wenig Lernpotential.

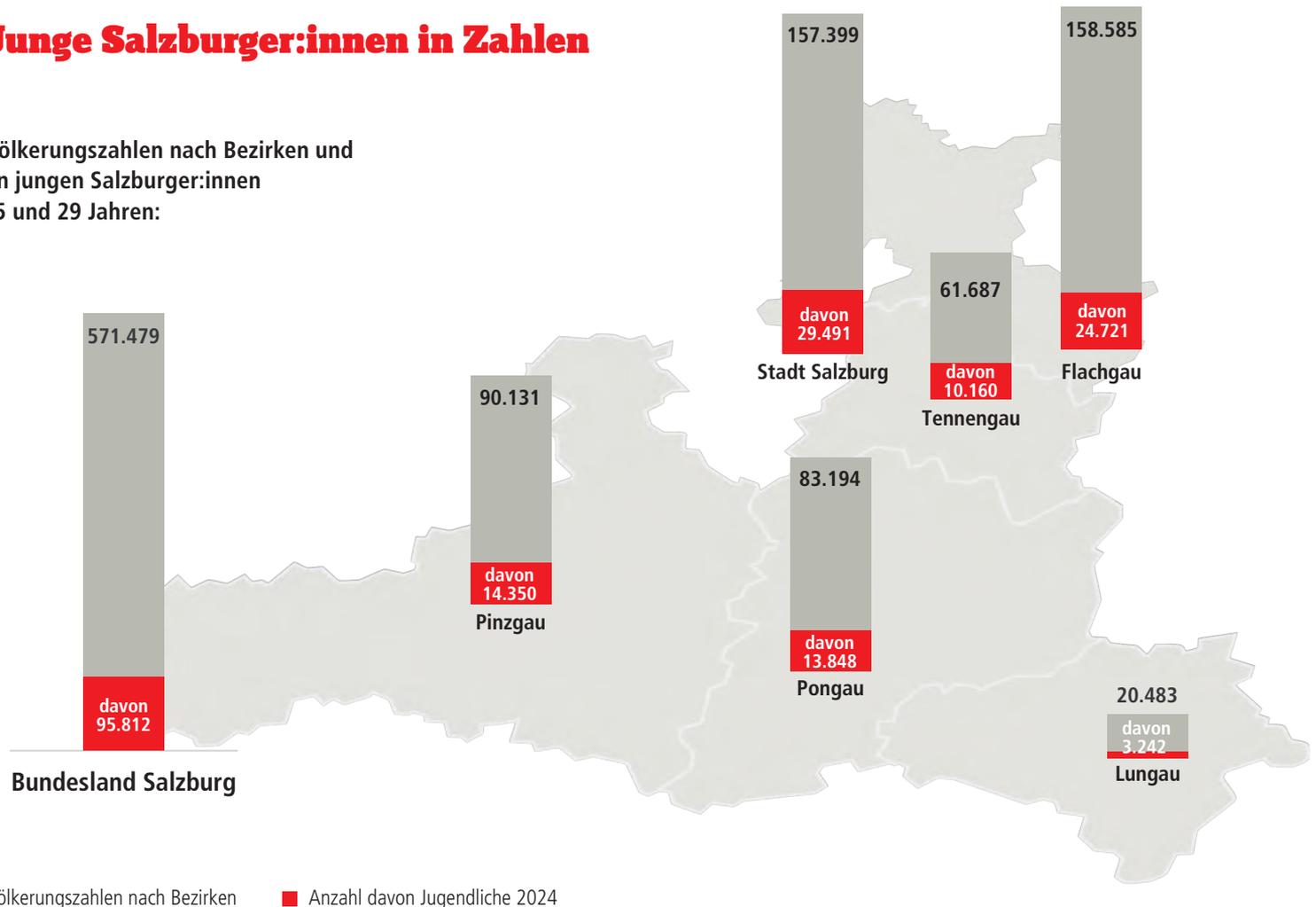
Jede dritte armutsgefährdete Person in Salzburg ist unter 24 Jahre alt

Es besteht eine enge Verbindung zwischen Bildungsniveau, Erwerbschancen und Einkommen. Wer in einem einkommensschwachen Haushalt aufwächst, wird später in Bildungs- und Berufschancen ausgebremst.

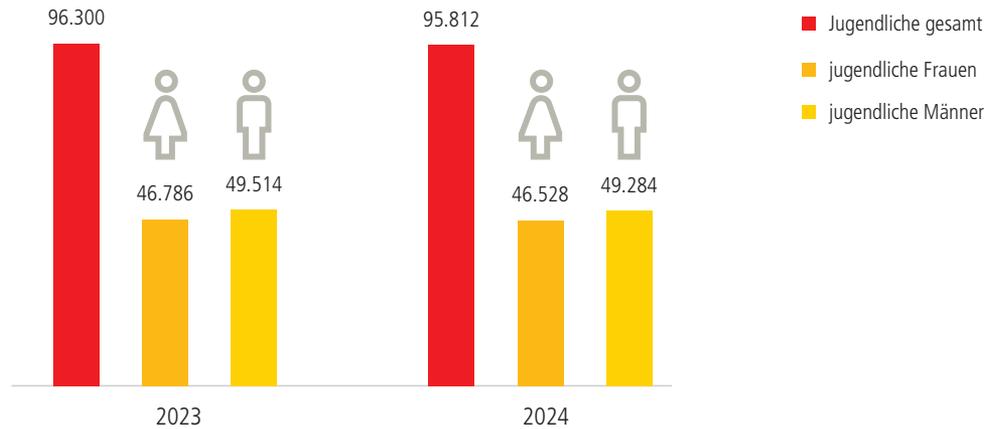
2. JUGENDMONITORING - JUNGE SALZBURGER:INNEN IN ZAHLEN

1.1. Junge Salzburger:innen in Zahlen

Gesamtbevölkerungszahlen nach Bezirken und ihr Anteil an jungen Salzburger:innen zwischen 15 und 29 Jahren:



Personen zwischen 15 und 29 Jahren im Bundesland Salzburg

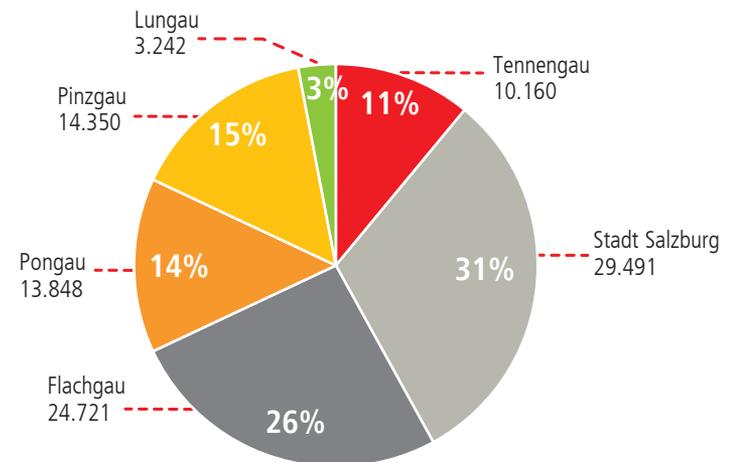


2024 leben 95.812 junge Menschen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren im Bundesland Salzburg, 46.528 junge Frauen und 49.284 Männer.

571.479 Personen leben 2024 im Bundesland Salzburg. 16,8 Prozent davon sind 15- bis 29-Jährige.

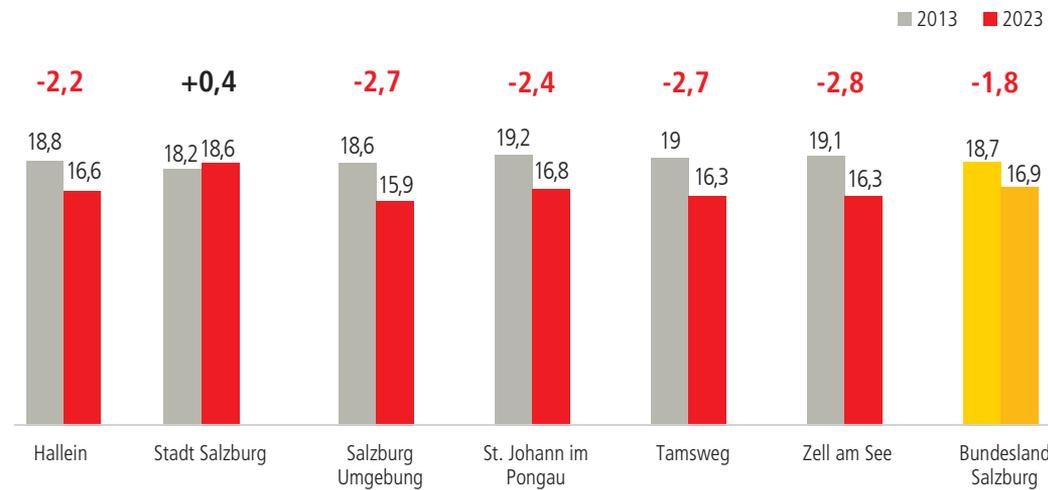


Verteilung junger Menschen nach Bezirken



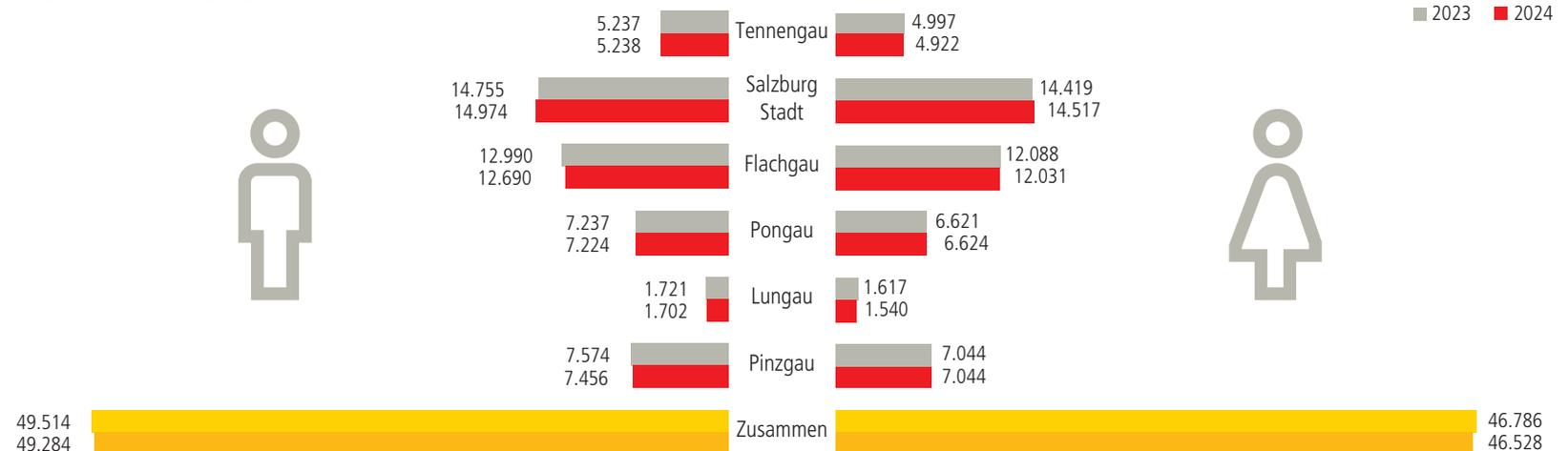
1.2. Junge Salzburger:innen in den Bezirken

10 Jahres-Entwicklung: Anteil von Personen zwischen 15 und 29 Jahren in Prozent



Dieses Balkendiagramm zeigt, wie groß der Anteil an Jugendlichen in Salzburg 2023 und vor 10 Jahren war. Der Anteil von jungen Menschen ist im Bundesland in 10 Jahren um 1,8 Prozentpunkte gesunken.

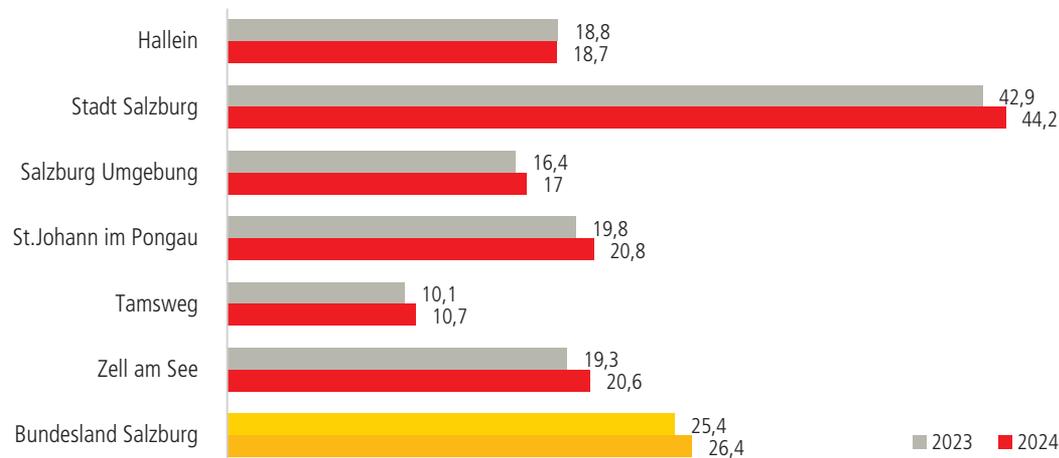
Junge Frauen und junge Männer in den Bezirken



Die Grafik zeigt die jugendliche Bevölkerung nach Geschlecht und Wohnbezirk. Beispielsweise haben im Jahr 2024 1.702 junge Frauen im Lungau gewohnt.

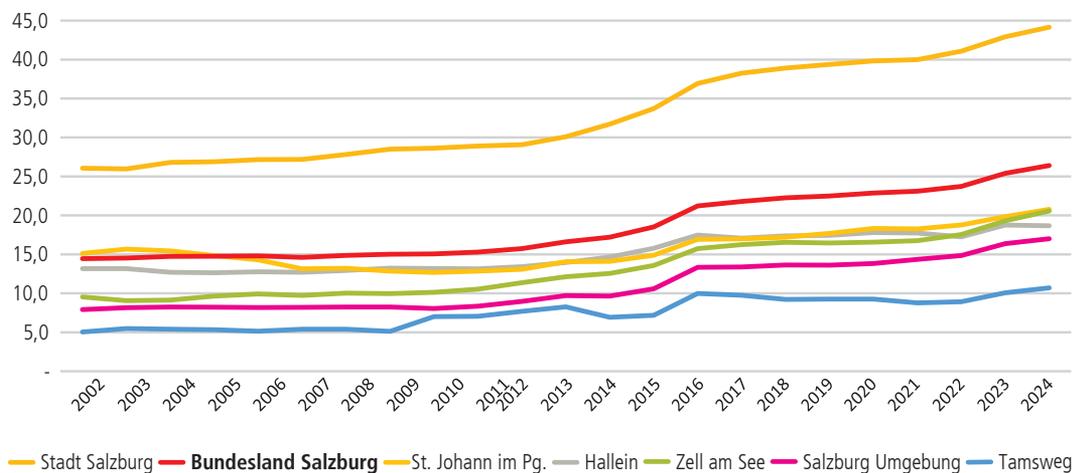
1.3. Staatsbürgerschaft

Bundesland Salzburg: Anteil Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft 15 bis 29 Jahre



26,4 Prozent aller 15- bis 29-Jährigen hatten 2024 nicht die österreichische Staatsbürgerschaft. Das sind 4,4 Prozent der gesamten Bevölkerung im Bundesland Salzburg.

Anteil Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft zwischen 15 bis 29 Jahre

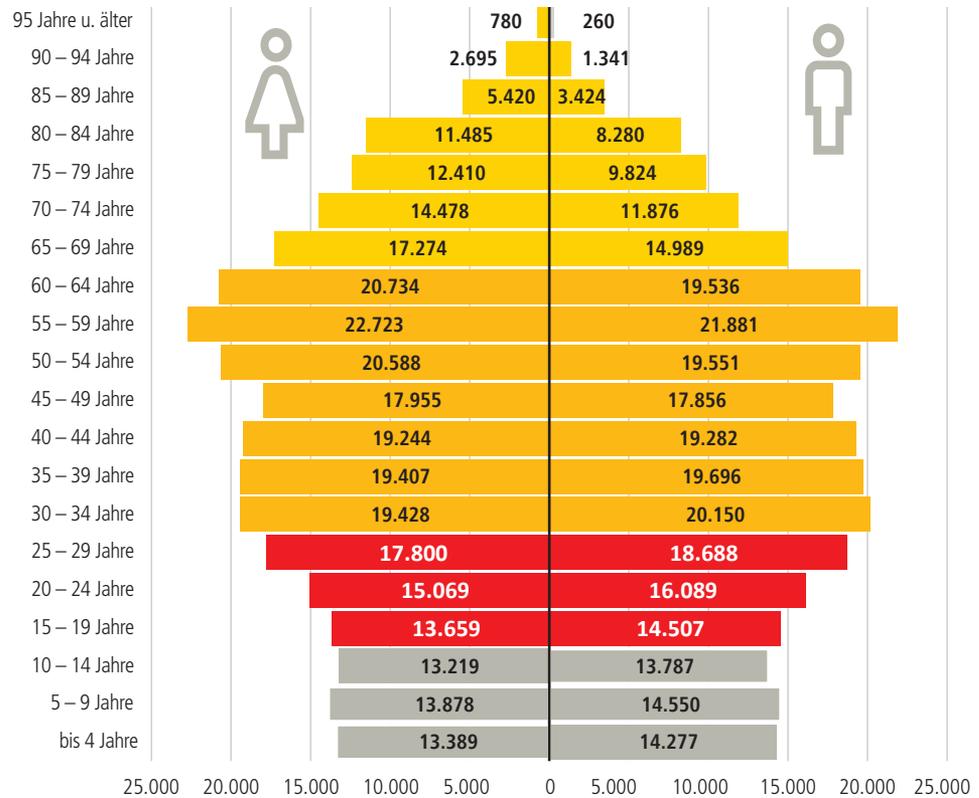


Das Diagramm zeigt die Bevölkerungsentwicklung von 2002 bis 2024 im Bundesland Salzburg und seinen Bezirken.

1.4. Demografie

Die demografische Entwicklung zeigt, wie sich die Bevölkerung im Laufe der Zeit verändert. In Salzburg ist bis 2010 die Zahl der Geburten gesunken, seitdem steigt sie wieder. Auch die Lebenserwartung wird höher. Die Lebenserwartung berechnet, wie viele Jahre die Menschen voraussichtlich noch leben werden. So lässt sich auch erkennen, wie sich die Lebenserwartung im Vergleich zur Vergangenheit verändert hat.

Bevölkerungspyramide Salzburg 2024



Die Bevölkerungspyramide macht sichtbar, wie viele Frauen und Männer einer bestimmten Altersgruppe in Salzburg leben. Sie zeigt, dass die Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen am größten ist und die Zahl an jungen Menschen zurückgeht.

3. JUNGE SALZBURGER:INNEN IN SCHULISCHER AUSBILDUNG

95.962 Jugendliche zwischen 15 und 29 Jahren leben 2022 im Bundesland Salzburg, rund 25.500 – also mehr als ein Viertel – von ihnen befinden sich in einer Ausbildung auf Sekundarstufe 1 und 2. Die Studierenden sind hier nicht mitgerechnet, diese finden sich im Kapitel „Studieren in Salzburg“. Betrachtet man alle jungen Salzburger:innen nach dem Schultyp, in welchem sie sich befinden, so ergibt sich folgendes Bild:

Junge Salzburger:innen in Ausbildung

| | |
|--------------------------------|--------|
| Sekundarstufe 1 | 559 |
| Polytechnische Schule | 797 |
| Berufsschule/Lehre | 7.655 |
| AHS Oberstufe | 5.573 |
| Berufsbildende mittlere Schule | 2.441 |
| Berufsbildende höhere Schule | 8.140 |
| Gesundheitsschule | 141 |
| Kolleg | 163 |
| | 25.469 |

Die Tabelle zeigt, über welche Schultypen sich 2022 die jungen Salzburger:innen, die noch die Schule besuchen, verteilt haben. Mehr als 8.000 Schüler:innen (8 Prozent aller Jugendlichen zwischen 15 und 29 Jahren) besuchen eine berufsbildende höhere Schule wie z. B. HAK, HTL oder BAFEP.

Spannende Fakten:

- 33,3 Prozent der Kinder in der 5. Schulstufe besuchen eine AHS. Das liegt unter dem österreichischen Durchschnitt von 36,4 Prozent. Demnach wechseln die meisten Kinder nach der Volksschule in eine Mittelschule.
- Die durchschnittliche Klassengröße in den AHS-Unterstufen liegt mit 25,5 Schüler:innen pro Klasse über dem Bundesdurchschnitt von 24,7.
- 66,4 Prozent der Schüler:innen in der 9. Schulstufe besuchen eine höhere Schule, das liegt über dem österreichischen Durchschnitt (vgl. Statistik Austria, Bildung in Zahlen 2022/23).
- In den Mittelschulen und der AHS-Unterstufe ist die Zahl der Schüler:innen insgesamt von 30.524 (1980/81) auf 21.191 (2022/23) gesunken.
- Berufsbildende höhere Schulen haben seit 1980/81 fast eine Verdoppelung der Schülerzahlen erlebt. Im Gegenzug ist die Zahl der Berufsschüler:innen seit 1980/81 um mehr als ein Drittel gesunken. Berufsschüler:innen machen eine Lehrausbildung im Betrieb. Sie verbringen circa 20 Prozent ihrer Ausbildungszeit in der Berufsschule.
- Das Bildungsniveau in Salzburg hat sich über die Jahre deutlich erhöht, mit einem Rückgang des Anteils der 25- bis 64-Jährigen mit lediglich Pflichtschulabschluss von 45 Prozent (1981) auf 15,7 Prozent (2021) (vgl. Statistik Austria, Bildung in Zahlen 2022/23).

DIE AK FORDERT

- Ausbau der Ganztagschulen: mehr Plätze, mehr Qualität
- Schulfinanzierung und Schulentwicklung nach dem AK-Chancen-Index
- Deutsch wirksam fördern mit dem AK-Sprachenschlüssel
- Schulpflicht neu denken: in der Pflichtschule Rechtsanspruch auf Schulbildung bis zum Erreichen der Mindeststandards
- Reform der Schüler:innenbeihilfe
- Reform der Matura
- Ausbau kritischer Wirtschaftsbildung
- Entlastung von hohen Schulkosten für Familien durch Sicherstellung kostenloser Nachhilfe und adäquater schulischer Lernunterstützung

4. LEHRAUSBILDUNG IN SALZBURG

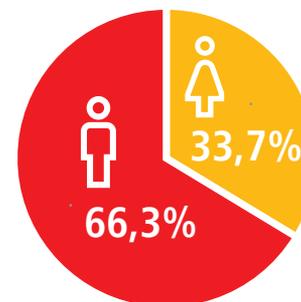
4.1. Aktuelle Lehrlingszahlen

Trotz des Rückgangs der Ausbildungsbetriebe gibt es in Salzburg insgesamt 7.989 Lehrlinge. Davon sind 2.690 weibliche und 5.299 männliche Lehrlinge. Der Anteil männlicher Lehrlinge liegt bei 66,3 Prozent. Das zeigt, dass immer noch ein großer Teil der Ausbildungsplätze von Männern besetzt wird. Der Anteil weiblicher Lehrlinge beträgt 33,7 Prozent.

In den vergangenen 5 Jahren kann ein Rückgang der Lehrlingszahlen festgestellt werden. Dieser lässt sich allerdings auf die Pandemie zurückführen. Seit 2023 ist wieder ein leichter Anstieg erkennbar.

Lehrlingszahlen der letzten 5 Jahre

| Jahr | Zahlen | Vergleich zum Vorjahr (rel.) |
|------|--------|------------------------------|
| 2019 | 8.454 | +0,4% |
| 2020 | 8.344 | -1,3% |
| 2021 | 8.149 | -2,3% |
| 2022 | 7.981 | -2,1% |
| 2023 | 7.989 | +0,1% |



Anteil weiblicher und männlicher Lehrlinge im Bundesland Salzburg
Stand: Dezember 2023

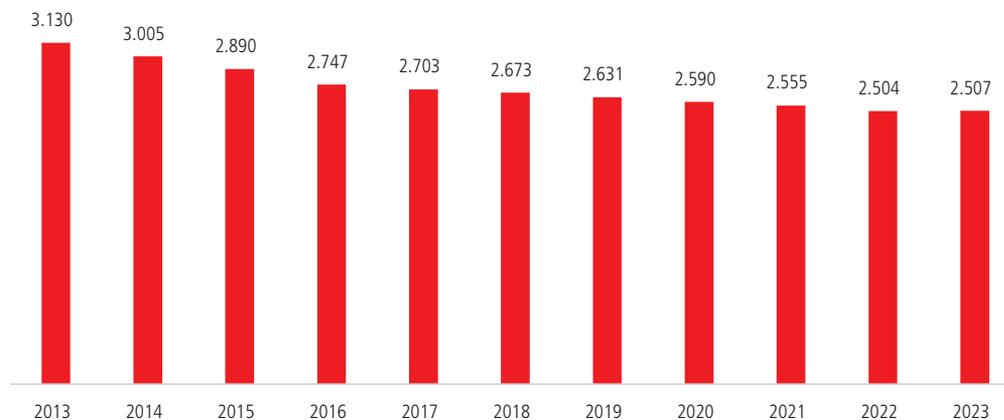
Spannende Fakten:

- 34 Prozent der Jugendlichen in Ausbildung befinden sich in der Lehre, 61 Prozent haben den Schulweg beschritten (BHS, BMS, AHS Oberstufe). Die übrigen 5 Prozent sind entweder arbeitssuchend, in Karenz, im Präsenz- oder Zivildienst.

4.2. Ausbildungsbetriebe

Der Lehrstellenmarkt im Bundesland Salzburg hat in den letzten zehn Jahren eine auffällige Entwicklung durchlaufen. Mit Jahresende 2023 gab es insgesamt 2.507 Ausbildungsbetriebe, die Lehrstellen anboten. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2013 noch 3.130 Lehrbetriebe. Dies bedeutet einen Rückgang um 623 (-19,9 Prozent) Betriebe innerhalb eines Jahrzehnts.

Entwicklung der Ausbildungsbetriebe in den letzten 10 Jahren



Trotz des Rückgangs der Ausbildungsbetriebe bleibt die Anzahl der Lehrlinge in Salzburg relativ stabil. Die Nachfrage an Ausbildungsplätzen ist nach wie vor hoch. Bestehende Ausbildungsbetriebe kompensieren demnach die Anzahl an Ausbildungsplätzen von wegfallenden Betrieben.

DIE AK FORDERT Eine Ausbildungsoffensive

- Forcierung der Lehrausbildung im öffentlichen Bereich
- Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung und -bereitschaft von Betrieben, insbesondere durch die Einführung einer Ausbildungsumlage, mit der ein Lastenausgleich zwischen Ausbildungsbetrieben und jenen Betrieben, die keine Fachkräfte ausbilden, hergestellt wird.
- Stärkung der dualen Ausbildung: Eine Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge in der Höhe von 200 Euro monatlich für einkommensschwache Familien soll Anreize zur Lehrausbildung trotz reduziertem oder niedrigem Einkommen schaffen. So kann sichergestellt werden, dass Jugendliche entsprechend ihrer Interessen eine Lehre absolvieren können.

4.3. Berufswahl nach Sparten und Geschlecht

Tabelle: Lehrberufswahl aller Lehrlinge

| | Lehrberufe | Anteil aller Lehrlinge | Anteil weiblich in % | Anteil weiblich in absoluten Zahlen | Anteil männlich in % | Anteil männlich in absoluten Zahlen |
|----|---|------------------------|----------------------|-------------------------------------|----------------------|-------------------------------------|
| 1 | Einzelhandelskaufmann/-frau | 10,5% | 55,7 % | 465 | 44,3% | 370 |
| 2 | Anlagenelektriker/in | 8,3% | 4,5 % | 30 | 95,5% | 631 |
| 3 | Kraftfahrzeugtechniker/in | 7,7% | 5,4 % | 33 | 94,6% | 583 |
| 4 | Metalltechniker/in | 6,9% | 6,2 % | 34 | 93,8% | 516 |
| 5 | Bürokaufmann/-kauffrau | 6,3% | 79,1 % | 397 | 20,9% | 105 |
| 6 | Koch/Köchin | 3,0% | 24,9 % | 59 | 75,1% | 178 |
| 7 | Mechatroniker/in | 2,8% | 8,8 % | 20 | 91,2% | 207 |
| 8 | Informationstechnologe/-technologin | 2,7% | 8,0 % | 17 | 92,0% | 196 |
| 9 | Bahnreise- und Mobilitätsservice | 2,7% | 1,9 % | 4 | 98,1% | 208 |
| 10 | Zimmerer/Zimmerin | 2,5% | 1,0 % | 2 | 99,0% | 194 |
| 11 | Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) | 2,0% | 86,8 % | 138 | 13,2% | 21 |
| | Gesamt | 55,4% | | | | |

Die Wahl des Lehrberufs in Salzburg zeigt eine deutliche Konzentration auf wenige Berufe. Insgesamt verteilen sich 55,4 Prozent aller Lehrlinge auf nur elf Lehrberufe, was die Präferenzen und Bedürfnisse des Arbeitsmarktes widerspiegelt.

Die Verteilung der Lehrberufswahl zeigt, dass in Salzburg bestimmte Branchen und Berufe besonders gefragt sind, wobei der Einzelhandel, die Anlagenelektrik und die Kraftfahrzeugtechnik herausstechen. Diese Tendenzen spiegeln sowohl die wirtschaftlichen Gegebenheiten als auch die Bildungspräferenzen der Jugendlichen wider, die in diesen Berufen eine stabile und zukunftssichere Karriere sehen.

Im Jahr 2023 zeichnet sich im Bundesland Salzburg ein spezifisches Bild bezüglich der Lehrlingssparten ab. Es gibt deutliche Präferenzen in der Berufswahl zwischen männlichen und weiblichen Lehrlingen, die sich auf verschiedene Berufsfelder konzentrieren.

In Österreich gibt es insgesamt 228 verschiedene Lehrberufe. In Salzburg wählt die Mehrheit der Lehrlinge ihre Ausbildung in lediglich elf Berufen.

Männliche Lehrlinge dominieren traditionell technische und handwerkliche Berufe. Über 90 Prozent der Auszubildenden in den Lehrberufen Karosseriebautechniker:in, Land- und Baumaschinentechniker:in, Anlagentechniker:in, Metalltechniker:in sowie Kraftfahrzeugtechniker:in sind männlich. Diese Berufe erfordern ein hohes Maß an technischer Kompetenz und körperlicher Arbeit.

Auf der anderen Seite zeigen weibliche Lehrlinge eine starke Präferenz für Berufe im kaufmännischen Bereich und bei den Schönheitsberufen. So sind 55,7 Prozent der Lehrlinge im Einzelhandel weiblich. Noch höher ist der Frauenanteil in Berufen wie Bürokauffrau:männlich (79,1 Prozent), Friseur:in und Perückenmacher:in, Pharmazeutisch-kaufmännische:r Assistent:in, Konditor:in, Betriebslogistikkaufrfrau sowie Verwaltungsassistent:in, wo der Anteil jeweils über 80 Prozent liegt. Diese Berufe sind oft durch einen höheren Anteil an kommunikativen und organisatorischen Tätigkeiten gekennzeichnet.

Diese geschlechtsspezifischen Präferenzen haben mehrere Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Erstens verstärken sie die geschlechtliche Segregation in bestimmten Branchen, was langfristig die Flexibilität und Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes einschränken könnte. Zweitens führen sie zu einer Konzentration von Frauen in Berufen mit häufig niedrigeren Gehältern und schlechteren Aufstiegsmöglichkeiten, während Männer häufiger in höher bezahlte und technisch anspruchsvollere Berufe einsteigen.

Um diesen Tendenzen zu begegnen und eine ausgewogenere Verteilung zu fördern, bieten verschiedene Institutionen und Programme im Bundesland Salzburg Unterstützung an. Initiativen wie „Frauen in Handwerk und Technik“ (FiT) zielen darauf ab, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, während Programme zur Berufsorientierung darauf abzielen, das Bewusstsein für eine breite Palette von Berufsmöglichkeiten zu schärfen, unabhängig vom Geschlecht.

Mehr als 90 Prozent der Lehrlinge in technischen und handwerklichen Lehrberufen sind männlich. Weibliche Lehrlinge bevorzugen eine Lehre im kaufmännischen Bereich bzw. Schönheitsberufe. Dies wirkt sich längerfristig negativ auf Gehälter und Aufstiegchancen von Frauen aus.

Gegenüberstellung Top 3 Lehrberufswahl der Frauen und Top 3 Lehrberufe der Männer

Anteil aller weiblichen Lehrlinge



Anteil aller männlichen Lehrlinge



DIE AK FORDERT

Maßnahmen für eine gendergerechte Berufswahl

- Vorurteile abbauen: gezielte Informations- und Beratungsangebote für Schüler:innen und Schüler
- Berufsorientierung als eigener Gegenstand in allen Schulformen
- Förderung von Mädchen und Jungen in Bereichen, die traditionell stark durch ein Geschlecht geprägt sind.

4.4. Lehrlingseinkommen

Im Jahr 2023 lag das Lehrlingseinkommen im Bundesland Salzburg im Durchschnitt zwischen 700 und 1.200 Euro brutto pro Monat, abhängig vom Lehrjahr und dem jeweiligen Berufsfeld. Das Einkommen steigert sich mit jedem Ausbildungsjahr, sodass Lehrlinge im ersten Jahr weniger verdienen als jene im zweiten oder dritten Jahr.

Branchenunterschiede und ihre Wirkungen

Im Jahr 2023 zeigen sich deutliche Unterschiede im Lehrlingseinkommen zwischen den verschiedenen Branchen im Bundesland Salzburg. So liegt das Einkommen im ersten Lehrjahr im eisen- und metallverarbeitenden Gewerbe durchschnittlich bei etwa 800 Euro brutto pro Monat, während es im Friseurgewerbe bei 600 Euro brutto im Monat beginnt. Im dritten Lehrjahr steigt das Einkommen im Eisen- und Metallgewerbe im Durchschnitt auf bis zu 1.300 Euro brutto, während es in weniger gut bezahlten Branchen wie dem Friseurgewerbe selten über 1.020 Euro brutto hinausgeht.

Die Ausbildungsvergütung ist ein wesentlicher Anreiz für junge Menschen, eine Lehre zu beginnen, und spielt eine wichtige Rolle bei der Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in vielen Branchen ist eine attraktive Ausbildungsvergütung auch ein Mittel, um die duale Ausbildung in Österreich zu stärken und zukunftssicher zu machen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Lehrlingseinkommen in Salzburg im Jahr 2023 im Vergleich zu anderen Bundesländern Österreichs durchschnittlich ist, wobei die Höhe des Einkommens stark vom Berufsfeld und dem Lehrjahr abhängt.

Die Auswahl der Lehrberufe hat auch geschlechtsspezifische Auswirkungen. Traditionell entscheiden sich Mädchen häufiger für Berufe im Dienstleistungssektor, wie im Einzelhandel, in der Bürokommunikation oder im Gesundheitswesen. Diese Berufe sind tendenziell schlechter bezahlt als handwerkliche Berufe, für die sich Jungen häufiger entscheiden. So verdienen Mädchen in ihrer Ausbildung durchschnittlich weniger als Jungen, was langfristig zur Einkommenslücke zwischen den Geschlechtern beiträgt.

Darüber hinaus beeinflusst die Berufswahl die beruflichen Perspektiven und Karrieremöglichkeiten. Berufe im technischen und handwerklichen Bereich bieten oft bessere Aufstiegschancen und eine größere Arbeitsplatzsicherheit, während Berufe im Dienstleistungssektor häufiger von Teilzeitbeschäftigungen und geringeren Aufstiegschancen geprägt sind.

Lehrlinge im Handel verdienen während der Lehrzeit mehr als Lehrlinge im Handwerksbereich. Aber für ausgelernte Fachkräfte im Handwerksbereich liegen die Löhne weit über denen der Handelsangestellten.

Lehrlingseinkommen (Stand Dezember 2024)

| Top 3 best payed | | 1. LJ | 2. LJ | 3. LJ |
|------------------|--------------------------------|---------|---------|---------|
| 1 | Pflasterer:in | € 1.337 | € 2.008 | € 2.676 |
| 2 | Hochbauer | € 1.274 | € 1.910 | € 2.547 |
| 3 | Brau- und Getränketechniker:in | € 1.304 | € 1.667 | € 2.405 |

| Top 3 worst payed | | 1. LJ | 2. LJ | 3. LJ |
|-------------------|--|-------|-------|-------|
| 1 | Kanzleiassistent:in (Rechtsanwaltskanzlei) | € 399 | € 498 | € 658 |
| 2 | Berufsfotograf:in | € 428 | € 575 | € 755 |
| 3 | Konditor:in | € 610 | € 780 | € 960 |

Top 10 Lehrberufe bei Mädchen

| Mädchen | | % | 1. LJ | 2. LJ | 3. LJ |
|--------------|---|-------|---------|---------|---------|
| 1 | Einzelhandelskauffrau | 17,3% | € 880 | € 1.130 | € 1.430 |
| 2 | Bürokauffrau (Handwerk und Gewerbe) | 14,8% | € 800 | € 1.010 | € 1.190 |
| 3 | Friseurin (Stylistin) | 5,1% | € 760 | € 870 | € 1.175 |
| 4 | Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin | 5,1% | € 913 | € 1.133 | € 1.463 |
| 5 | Hotel- und Gastgewerbeassistentin | 4,2% | € 1.000 | € 1.120 | € 1.320 |
| 6 | Konditorin | 3,0% | € 610 | € 780 | € 960 |
| 7 | Restaurantfachfrau | 2,7% | € 1.000 | € 1.120 | € 1.320 |
| 8 | Verwaltungsassistentin (Handwerk und Gewerbe) | 2,7% | € 800 | € 1.010 | € 1.190 |
| 9 | Köchin | 2,2% | € 1.000 | € 1.120 | € 1.320 |
| 10 | Fußpflegerin | 2,0% | € 800 | € 900 | € 1.200 |
| Durchschnitt | | 59,1% | € 856 | € 1.019 | € 1.257 |

Top 10 Lehrberufe bei Jungen

| Burschen | | % | 1. LJ | 2. LJ | 3. LJ |
|--------------|--|-------|---------|---------|---------|
| 1 | Elektrotechniker (Metall- und Elektrogewerbe) | 11,9% | € 932 | € 1.085 | € 1.410 |
| 2 | Kraftfahrzeugtechniker (Metall- und Elektrogewerbe) | 11,0% | € 932 | € 1.085 | € 1.410 |
| 3 | Metalltechniker (Metall- und Elektrogewerbe) | 9,7% | € 932 | € 1.085 | € 1.410 |
| 4 | Einzelhandelskaufmann | 7,0% | € 880 | € 1.130 | € 1.430 |
| 5 | Hochbauer | 4,2% | € 1.274 | € 1.910 | € 2.547 |
| 6 | Installations- und Gebäudetechniker (Metall- und Elektrogewerbe) | 3,9% | € 932 | € 1.085 | € 1.410 |
| 7 | Mechatroniker (Metall- und Elektrogewerbe) | 3,9% | € 932 | € 1.085 | € 1.410 |
| 8 | Informationstechnologie (IT-Dienstleistungsgewerbe) | 3,7% | € 900 | € 1.140 | € 1.330 |
| 9 | Zimmerer | 3,7% | € 966 | € 1.288 | € 1.825 |
| 10 | Koch | 3,4% | € 1.000 | € 1.120 | € 1.320 |
| Durchschnitt | | 62,4% | € 968 | € 1.201 | € 1.550 |

DIE AK FORDERT Lehrlingseinkommen zur Chef:innensache machen

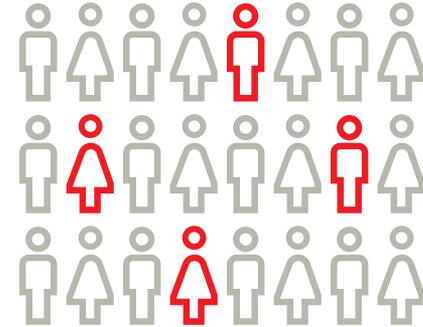
- Lohntransparenz im Betrieb
- Anpassung der Ausbildungsvergütungen
- Bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne in schlecht bezahlten Branchen
- Förderung von Mädchen und Jungen in Bereichen, die traditionell stark durch ein Geschlecht geprägt sind
- Partnerschaftliche Teilung der bezahlten sowie der unbezahlten Arbeitszeit fördern

4.5. Lehre mit Matura

„Lehre mit Matura“ ist ein Ausbildungsmodell im Bundesland Salzburg, das Lehrlingen ermöglicht, parallel zur Berufsausbildung die Matura zu absolvieren. Dieses Programm bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eine berufliche Ausbildung und eine allgemeine Hochschulreife gleichzeitig zu erwerben. Damit werden sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen gefördert, was die beruflichen Chancen erheblich verbessert.

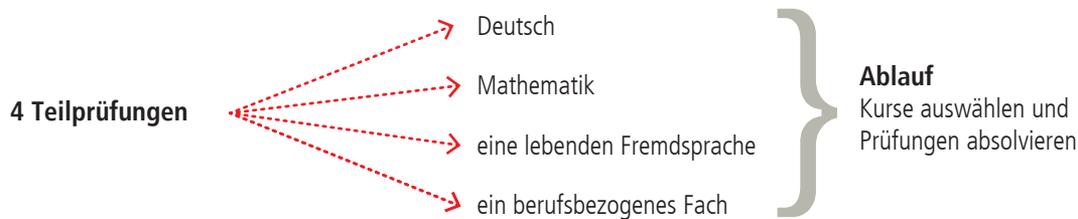
Die Sozialpartner, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer, sind Träger des Lehrlingsförderungsverein, der das Projekt „Lehre mit Matura“ für das Bundesland Salzburg strategisch koordiniert. Mit ihren Bildungseinrichtungen BFI und WIFI wird das Projekt in die Umsetzung gebracht.

Die Beliebtheit der „Lehre mit Matura“ steigt stetig an. Im Jahr 2023 verzeichnete Salzburg einen Anstieg der Teilnehmerzahlen von 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt nehmen etwa 1.600 Lehrlinge an diesem Programm teil. Diese Zunahme spiegelt die wachsende Anerkennung und Attraktivität dieses Bildungswegs wider. Die Kombination von Lehre und Matura eröffnet den Lehrlingen nicht nur vielfältige berufliche Perspektiven, sondern auch die Möglichkeit eines späteren Hochschulstudiums.



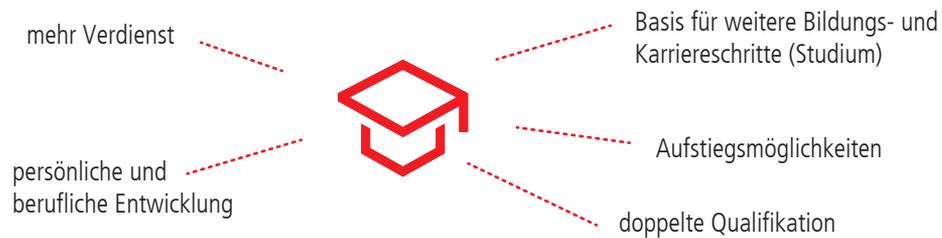
Jeder fünfte Lehrling macht die Lehre mit Matura! Eine Quote so hoch wie in keinem anderen Bundesland!

Wie sieht die Lehre mit Matura aus?



Die Prüfungen können flexibel während der Lehrzeit absolviert werden, sodass die Lehrlinge ihre Berufsausbildung und schulische Weiterbildung optimal kombinieren können. Diese Flexibilität wird von den Lehrlingen sehr geschätzt, da sie ihnen ermöglicht, sich parallel zur praktischen Ausbildung auch theoretisches Wissen anzueignen.

Welche Vorteile hat man mit der „Lehre mit Matura“?



Das Programm „Lehre mit Matura“ trägt somit wesentlich zur Fachkräftesicherung in Salzburg bei. Durch die doppelte Qualifikation sind die Lehrlinge nicht nur hervorragend auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet, sondern auch auf mögliche weitere Bildungswege, wie ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität. Es fördert die persönliche und berufliche Entwicklung der Lehrlinge, sichert qualifizierte Fachkräfte für die Wirtschaft und bietet eine solide Basis für weitere Bildungs- und Karriereschritte. Die kontinuierlich steigenden Teilnehmerzahlen belegen die Attraktivität dieses Programms und seine Bedeutung für das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt in Salzburg.

4.6. Zufriedenheit der Lehrlinge – eine Studie

Die Arbeiterkammer Salzburg initiierte eine umfassende Studie, um die aktuelle Ausbildungssituation, die psychosoziale Gesundheit und den Unterstützungsbedarf von Lehrlingen in Salzburg zu untersuchen. Insgesamt nahmen 1.289 Lehrlinge an dieser Untersuchung teil. Ziel der Studie war es, ein detailliertes Bild der Lage der Lehrlinge zu zeichnen und mögliche Handlungsfelder zu identifizieren.

Ergebnisse aus der Studie

Den Lehrlingen geht es sehr gut:



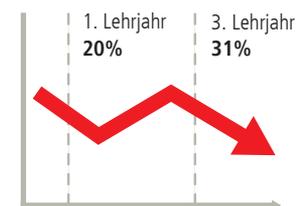
Wem geht es in der Berufsschule gut?



9 von 10 Lehrlingen geht es mit ihrer Lehre sehr oder ziemlich gut



Zufriedenheit nimmt mit der Dauer der Lehre ab



- » nicht eingehaltene Dienstpläne
- » hohe Anzahl an Überstunden

Zwischen Dezember 2022 und Februar 2023 wurden die Lehrlinge zu einer Online-Befragung eingeladen. Die Teilnahme an der Befragung ermöglichte es den Jugendlichen, ihre Erfahrungen und Bedürfnisse direkt mitzuteilen. Die Ergebnisse dieser Studie bieten wertvolle Einblicke in die Lebens- und Arbeitssituation der jungen Menschen. Die vorliegenden Daten geben nicht nur Aufschluss über die Ausbildungsbedingungen, sondern auch über die psychosozialen Herausforderungen, denen sich die Lehrlinge gegenübersehen. Die abnehmende Zufriedenheit der Lehrlinge im Verlauf ihrer Ausbildung ist auf eine kontinuierliche Verschlechterung der Arbeitsbedingungen zurückzuführen. Lehrlinge im letzten Ausbildungsjahr berichten häufiger als jene im ersten Jahr von nicht eingehaltenen Dienstplänen und einer hohen Anzahl an Überstunden. Bereits im ersten Lehrjahr haben etwa 20 Prozent der Lehrlinge mit häufigen Überstunden zu kämpfen, während dieser Anteil im letzten Lehrjahr auf 31 Prozent ansteigt. Besonders auffällig ist der Bereich Tourismus & Gastronomie: Hier werden häufiger Arbeitszeitverstöße gemeldet.

Psychische Gesundheit

Die schwierigen letzten Jahre haben auch die psychische Gesundheit der Lehrlinge stark beeinträchtigt. 84 Prozent der Lehrlinge gaben an, in den Wochen vor der Befragung unter Erschöpfung zu leiden, 57 Prozent berichteten von Nervosität oder Anspannung und 43 Prozent klagten über Schlafstörungen. Zudem kämpfte jeder dritte Lehrling mit Gefühlen von Hoffnungslosigkeit und Einsamkeit. Im Durchschnitt berichteten die Lehrlinge von etwa vier verschiedenen Symptomen, während jene, deren Ausbildung stark von der Pandemie betroffen war, sogar durchschnittlich sechs Symptome angaben.



Jede:r dritte Lehrling hatte während den letzten Jahren mit Hoffnungslosigkeit und Einsamkeit zu kämpfen.

DIE AK FORDERT

- Einrichtung von Jugendvertrauensräten in Betrieben vorantreiben
- Sensibilisierung der Dienstgeber:innen in Bezug auf Jugendschutzbestimmungen
- Informationskampagnen zu psychosozialer Gesundheit in sozialen Medien
- Ausbau der psychosozialen Versorgung
- Personeller Ausbau der Sozialarbeit
- Psychotherapie als Kassenleistung
- Ausbau des Bundesprojektes „Gesund aus der Krise“



Tipp: Hier finden Jugendliche Unterstützung und Rat bei psychischen Problemen

4.7. Förderungen in der Lehre

Die Förderung in der Lehre spielt eine entscheidende Rolle, um sowohl Lehrlinge als auch Lehrbetriebe bestmöglich zu unterstützen und die Qualität der beruflichen Ausbildung zu sichern. Für Lehrlinge gibt es eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten, die ihnen helfen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Dazu gehören Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung, die gezielt auf die Prüfungsinhalte vorbereiten und die Chancen auf ein erfolgreiches Bestehen erhöhen. Falls die Lehrabschlussprüfung nicht im ersten Anlauf gelingt, gibt es zudem Förderungen für Wiederholungsantritte, um den Lehrlingen einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen. Ergänzend dazu steht das Lehrlingscoaching zur Verfügung, das individuelle Unterstützung bei schulischen oder persönlichen Herausforderungen bietet und den Ausbildungsweg erleichtert. Es bietet Jugendlichen auch Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Lehrplatz und fördert die Kooperation zwischen Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben.

Zusätzlich zu diesen Fördermaßnahmen können Lehrlinge abhängig vom jeweiligen Kollektivvertrag Prämien für besondere Leistungen erhalten. So gibt es beispielsweise finanzielle Belohnungen vom Lehrbetrieb für eine mit ausgezeichnetem Erfolg bestandene Lehrabschlussprüfung. Diese Prämien dienen als Anreiz für Lehrlinge, sich besonders in ihrer Ausbildung zu engagieren, und würdigen ihre herausragenden Leistungen.

Auch Lehrbetriebe profitieren von speziellen Förderprogrammen, die ihnen helfen, ihre Lehrlinge optimal zu begleiten. Dazu zählen Förderungen für Weiterbildung und Nachhilfe, die es ermöglichen, individuelle Bildungsmaßnahmen für Lehrlinge zu finanzieren. Besonders die Erwachsenenlehre, also die Ausbildung von Personen, die erst später eine Lehre beginnen, wird durch gezielte Förderungen unterstützt, um auch Quereinsteiger:innen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen. Hierzu bietet das AMS (Arbeitsmarktservice) Salzburg verschiedene Förderungen für Betriebe an. Zudem gibt es Förderungen für die Wiederholung des Berufsschulbesuches, um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Durch diese umfassenden Fördermaßnahmen wird sichergestellt, dass sowohl Lehrlinge als auch Lehrbetriebe die bestmöglichen Voraussetzungen haben, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten und den Fachkräftenachwuchs nachhaltig zu stärken.



Was steht den Lehrlingen zu?

- Lehrlingseinkommen
- Lehrlingsfreifahrt*
- Berufsschule
- Internat
- Vorbereitungskurse für LAP
- Lehrabschlussprüfungskosten
- Lehre mit Matura

*zur Berufsschule und Lehrstelle



Welche Förderung kann man über den Lehrbetrieb für Lehrlinge beantragen?

- Weiterbildung/Nachhilfe*
- Erwachsenenlehre
- Wiederholung des Schulbesuches

*bis 3000€ pro Lehrzeit

Förderungen, die ein Lehrling selbst beantragen kann:

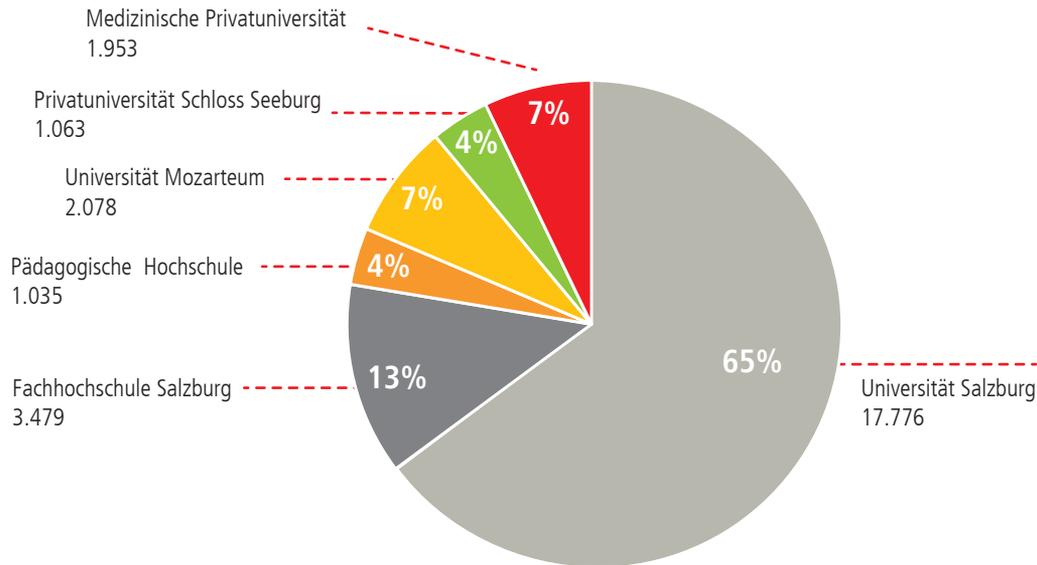
- Vorbereitungskurse für die LAP
- Wiederholungsantritt LAP
- Coaching für Lehrlinge

DIE AK FORDERT Qualität in den Mittelpunkt stellen

- Umschichtung der Fördermittel hin zu einer bedarfs- und qualitätsorientierten Lehrausbildung
- Ausbildungsdokumentation nach standardisierten Vorgaben mit weitreichender Ausbildungsplanung
- Regelmäßige Qualifizierung der Ausbilder:innen
- Regelmäßige Befragung der Lehrlinge zur Ausbildungssituation
- Anvisierung einer 100%igen Antrittsquote in Bezug auf die Lehrabschlussprüfung durch Reform der Lehrabschlussprüfung sowie Erleichterung beim Nachholen eines Lehrabschlusses, Teilnahme an Vorbereitungskursen

5. STUDIEREN IN SALZBURG

Studierende 2022/23 an Salzburgs Hochschulen



Das Tortendiagramm zeigt, wie sich die Studierenden auf die Salzburger Hochschulen verteilen. Mit 65 Prozent studiert der größte Teil an der Paris Lodron Universität Salzburg.

vgl. Landesstatistik, Kinderbetreuung und Bildung

Salzburg ist zwar aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten und steigenden Mietpreisen keine typische Studienstadt, doch von den 150.000 Einwohnern sind etwa 27.000 Studierende. Im Bundesland Salzburg gibt es vier öffentliche und zwei private Hochschulen.

Die Paris-Lodron-Universität Salzburg bietet sechs Fakultäten, 34 Fachbereiche und umfasst auch die School of Education. Die FH Salzburg bietet 18 Bachelor- und 15 Masterstudiengänge an. Das Angebot reicht von Angewandten Sozialwissenschaften, Business and Tourism, Creative Technologies, Design and Green Engineering sowie Gesundheitswissenschaften bis hin zu Information Technologies and Digitalisation.

Die Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig ist die Salzburger Bildungsinstitution für pädagogische Berufsfelder. Eine Kunsthochschule für Musik, Schauspiel und verwandte Fächer ist die Universität Mozarteum. Ein Medizinstudium kann an der Paracelsus Privatuniversität absolviert werden, die Privatuniversität Schloss Seeburg bietet weitere betriebswirtschaftliche Studiengänge.



Aktuelle Infos und News für Studierende und solche, die es werden wollen, finden sich im BLOG arbeiten und studieren der Arbeiterkammer

Spannende Fakten:

- 13,1 Prozent aller 18- bis 25-Jährigen in Salzburg sind Universitätsstudierende: das liegt 3,3 Prozentpunkte unter dem österreichischen Durchschnitt (vgl. Statistik Austria, Bildung in Zahlen 2022/23).
- Ein Drittel der Studierenden kommt aus dem Ausland. An der Universität Mozarteum studieren mehr Studierende aus dem Ausland als Personen aus Österreich. 1.143 ausländische Studierende absolvieren ihr Studium mit 935 Studierenden aus Österreich (vgl. Landesstatistik, Kinderbetreuung und Bildung).
- Fast 70 Prozent aller Studierenden in Österreich arbeiten neben dem Studium, im Schnitt 21 Stunden pro Woche (vgl. Studierendensozialerhebung 2023). Das ist ein Anstieg um 4 Prozentpunkte seit 2019.
- In Österreich gibt es die Möglichkeit, ein staatliches Stipendium während des Studiums zu erhalten. Eine Besonderheit ist die Studienbeihilfe nach Selbsterhalt: Wer mindesten vier Jahre lang eigenes Geld verdient hat und alle Voraussetzungen erfüllt, bekommt das Stipendium.
- Frauen dominieren die Hochschulen, zumindest hinsichtlich der Studienplätze. 17.036 Frauen studieren in Salzburg gemeinsam mit 10.348 Männern. Am größten ist der Unterschied an der Pädagogischen Hochschule, wo 867 Studentinnen mit gerade einmal 168 Studenten sich zu zukünftigen Lehrkräften ausbilden lassen.

DIE AK FORDERT

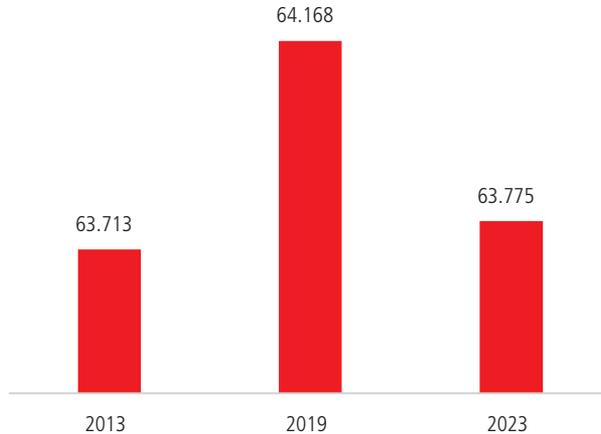
- Ausbau von Fachhochschulen und berufsbegleitenden Studienangeboten
- Sicherstellung von Lehr- und Forschungsbetrieb und krisenfeste Finanzierung der Hochschulen
- Anhebung der Altersgrenze der Studienbeihilfe nach Selbsterhalt auf 45 Jahre, bei Unterbrechungen der Berufstätigkeit durch Kinderbetreuungszeiten auf 50 Jahre
- Ausweitung der Übergangsfrist zwischen Bachelor und Master für den weiteren Anspruch auf ein Stipendium auf 5 Jahre
- Aufstockung ÖH-Härtefallfonds für Studierende in finanzieller Notlage

6. JUGEND & ARBEIT IN SALZBURG

Im Jahr 2023 erreichte die Beschäftigungsquote der 15- bis 29-Jährigen im Bundesland Salzburg 66 Prozent. Diese Zahl zeigt eine moderate Erholung und Stabilisierung des Arbeitsmarktes nach den Herausforderungen der vergangenen Jahre, insbesondere der COVID-19-Pandemie. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheiten und den Nachwirkungen der Krise konnte die junge Generation in Salzburg erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden.

66 Prozent aller 15- bis 29-Jährigen im Bundesland Salzburg arbeiten.

Beschäftigungsquote der 15- bis 29-Jährigen im Vergleich



Die Erholung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023 ist auch auf die demografische Entwicklung zurückzuführen. Mit einer sinkenden Zahl an 15- bis 29-Jährigen – von etwa 50.000 im Jahr 2013 auf 45.000 im Jahr 2023 – reduzierte sich die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt. Dies führte dazu, dass junge Menschen bessere Chancen hatten, eine Anstellung zu finden.

Wenn man diese Zahlen im Kontext der letzten zehn Jahre betrachtet, wird deutlich, wie sich die unselbständige Beschäftigung von 15- bis 29-Jährigen in Salzburg entwickelt hat. Im Jahr 2013 lag die Beschäftigungsquote dieser Altersgruppe bei etwa 60 Prozent. 2016 erreichte sie 65 Prozent. Zurückzuführen ist die Erholung der Quote auf eine allgemeine wirtschaftliche Stabilisierung und den Beginn eines technologischen Aufschwungs. Die Jahre 2017 bis 2019 verzeichneten einen markanten Anstieg in der Beschäftigungsquote, die auf etwa 70 Prozent stieg. Diese positive Entwicklung war vor allem auf die zunehmende Digitalisierung und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in zukunftsorientierten Branchen wie der IT und den Dienstleistungssektor zurückzuführen. Die COVID-19-Pandemie brachte ab 2020 erhebliche Herausforderungen mit sich und die Beschäftigungsquote fiel kurzfristig auf 65 Prozent, bevor sie sich wieder erholte.

Tabelle: Entwicklung der Beschäftigungsquote der 15- bis 29-jährigen in den letzten 10 Jahren

| | aktiv Beschäftigte 2013 | aktiv Beschäftigte 2019 | aktiv Beschäftigte 2023 | Differenz 2013-2019 absolut | Differenz 2019-2023 absolut | Differenz 2013-2023 absolut | Differenz 2013-2019 relativ | Differenz 2019-2023 relativ | Differenz 2013-2023 relativ |
|---------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 15-19 | 12.529 | 10.697 | 10.767 | 1.832 | -70 | -1.762 | -14,1 | 0,7 | -14,1 |
| 20-24 | 23.953 | 23.596 | 23.215 | 357 | 381 | -738 | -1,5 | -1,6 | -3,1 |
| 25-29 | 27.231 | 29.875 | 29.793 | -2.644 | 82 | 2.562 | 9,7 | -0,3 | 9,4 |
| Gesamt | 63.713 | 64.168 | 63.775 | -455 | 393 | 62 | 0,7 | -0,6 | 0,1 |

Zusammengefasst zeigt das Jahr 2023 eine positive Tendenz in der Beschäftigungssituation junger Menschen im Bundesland Salzburg. Trotz der Herausforderungen der letzten Jahre konnte eine stabile und vergleichsweise hohe Beschäftigungsquote von 66 Prozent erreicht werden. Dies ist das Ergebnis eines Zusammenspiels aus wirtschaftlicher Erholung, technologischen Fortschritten und günstigen demografischen Entwicklungen. Dennoch bleibt die Herausforderung bestehen, auch weniger qualifizierte junge Menschen nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

6.1. Praktika und Pflichtpraktika

In Salzburg bieten Praktika eine wertvolle Gelegenheit für junge Menschen, erste Berufserfahrungen zu sammeln und sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren. An den meisten berufsbildenden Schulen und Hochschulen müssen Pflichtpraktika auf Basis von Ausbildungs- und Studienplänen absolviert werden. Auf diese Weise soll das theoretische Wissen, das an den (Hoch)Schulen gelernt wird, praktisch erfahrbar gemacht werden.

Trotz der positiven Aspekte von Praktika stehen junge Menschen in Salzburg auch vor Herausforderungen. Einige Praktikantinnen und Praktikanten berichten von unzureichender Bezahlung oder gar unbezahlten Praktika, was insbesondere für einkommensschwache Familien eine erhebliche Belastung darstellen kann. Darüber hinaus sind viele Praktikumsplätze in der Region stark nachgefragt, was den Wettbewerb um diese Stellen erhöht.

Eine weitere Herausforderung ist die Sicherstellung der Qualität der Praktika. Studien zeigen, dass die Lernerfahrungen und damit die Qualität der Praktikumsplätze stark variieren. Manche Praktika bieten tolle Einblicke und viel Lernstoff, während andere Praktikantinnen und Praktikanten hauptsächlich langweilige Büroaufgaben machen, die für den Beruf nicht wirklich wichtig sind.

Insgesamt sind Praktika in Salzburg eine wichtige Brücke zwischen Ausbildung und Arbeitswelt, die jungen Menschen helfen kann, ihre beruflichen Interessen zu entdecken und Netzwerke aufzubauen. Jedoch ist es essenziell, dass sowohl Unternehmen als auch Bildungseinrichtungen weiterhin daran arbeiten, faire, lehrreiche und gut bezahlte Praktikumsangebote bereitzustellen, um den zukünftigen Fachkräften optimale Einstiegsmöglichkeiten zu bieten.

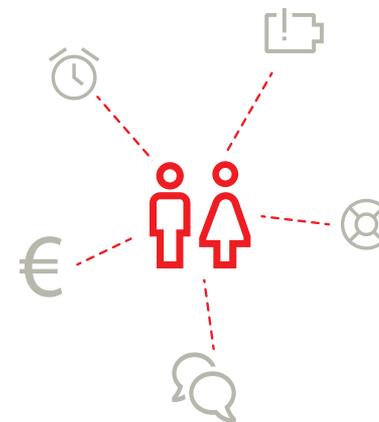
Spannende Fakten:

- Im Jahr 2023 haben etwa 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden im Bundesland Salzburg ein Praktikum absolviert.
- Besonders gefragt sind Praktikumsplätze in den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Technik, die traditionell starke Branchen hier in Salzburg darstellen.
- Die Praktikumsquote variiert je nach Ausbildung: Während 25 Prozent der Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten ein Praktikum absolvieren, liegt die Zahl der Schülerpraktika an berufsbildenden Schulen bei etwa 35 Prozent.



Die AK Salzburg setzt sich mit dem „Gütesiegel Praktikum“ für faire Praktikumsplätze ein.

Herausforderung im Praktikum



DIE AK FORDERT

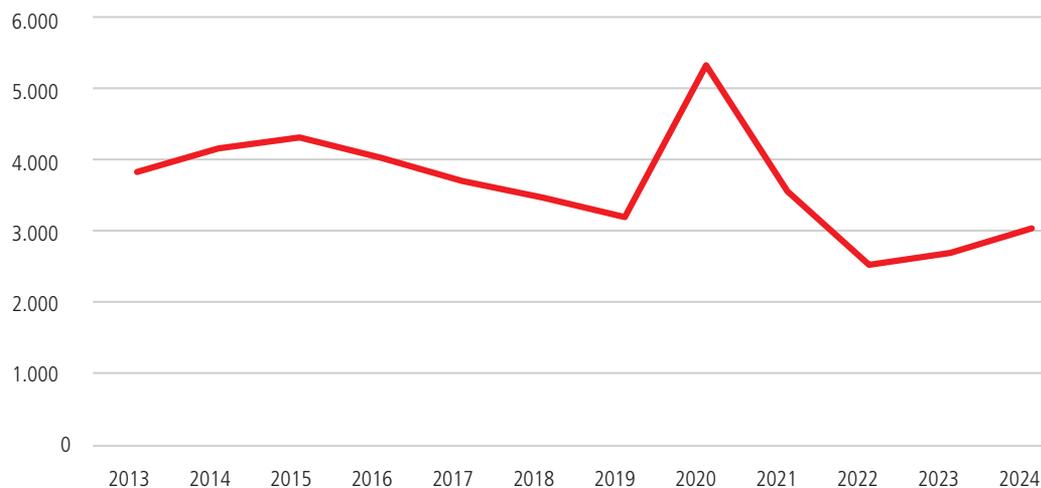
- Schaffung von fairen gesetzlichen Rahmenbedingungen für (Pflicht-)Praktika für einen gerechten Berufseinstieg

6.2. Jugendarbeitslosigkeit

2024 waren im Jahresdurchschnitt 3.012 Personen unter 30 Jahren in Salzburg arbeitslos. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem deutlichen Anstieg von +347 Personen bzw. +13 Prozent. Die Arbeitslosenquote der unter 30-Jährigen liegt bei 4,4 Prozent (Prognose) und ist damit um +0,5 Prozentpunkte gestiegen.

Insbesondere in Branchen wie dem Tourismus und der Gastronomie, die in Salzburg eine wichtige Rolle spielen, war der Rückgang der Beschäftigung stark spürbar. Aufgrund der pandemiebedingten Lockdowns und Reisebeschränkungen verzeichneten diese Sektoren massive Einbrüche, was zu Entlassungen und einer höheren Jugendarbeitslosigkeit führte. Junge Menschen, die oft in diesen Branchen ihre ersten Berufserfahrungen sammeln, waren besonders betroffen.

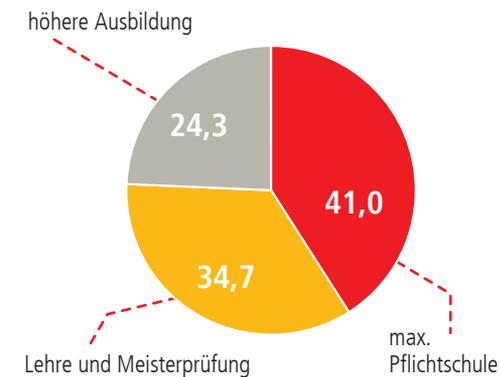
Arbeitslosigkeit von 15- bis 29-Jährigen



WAS IST DIE ARBEITSLSENQUOTE:

Das ist ein Prozentsatz, der zeigt, wie viele Menschen in einer Region arbeitslos sind. Sie wird berechnet, indem man die Zahl der arbeitslosen Personen durch die Zahl der erwerbsfähigen Personen (also aller, die arbeiten könnten) teilt und dann mit 100 multipliziert. Zum Beispiel: Wenn in einem Land 1.000 Menschen arbeiten könnten und 50 davon keinen Job haben, dann ist die Arbeitslosenquote 5 Prozent. Je höher die Quote, desto mehr Menschen sind ohne Arbeit.

Arbeitslose nach Alter und Ausbildung in Salzburg (Jahresdurchschnitt 2023)



Spannende Fakten:

- 2024 waren im Jahresdurchschnitt 3.012 Personen unter 30 Jahren in Salzburg arbeitslos.
- Gegenüber 2023 sind damit +347 Jugendliche bzw. +13 Prozent mehr in der Arbeitslosigkeit.
- Die Arbeitslosenquote der unter 30-Jährigen liegt bei 4,4 Prozent und ist damit um +0,5 Prozentpunkte angestiegen. Die Arbeitslosenquote nach internationaler Definition ist der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose).
- 41 Prozent der arbeitslosen Jugendlichen haben nach der Pflichtschule keine weitere Ausbildung abgeschlossen, mehr als ein Drittel hat einen Lehrberuf abgeschlossen oder die Meisterprüfung erfolgreich bestanden und knapp ein Viertel hat eine höhere Ausbildung.

DIE AK FORDERT

- eine umfassende Fachkräftestrategie, die das Potenzial der in Österreich lebenden Menschen sinnvoll und strategisch nutzt
- Ausbau der aktiven Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche
- Rechtsanspruch auf selbstbestimmte und existenzsichernde Weiterbildung in Form des Qualifizierungsgeldes
- Jobgarantie und Ausbildungspflicht für alle bis 25 Jahre, um negative Langzeitfolgen von Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern
- Einführung einer verpflichtenden Berufs- und (Aus-)Bildungswegorientierung durch die Implementierung von Wahlpflichtmodulen an der AHS und BHS



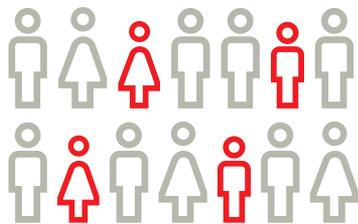
Neuer Job? Studium? Nächster Schritt auf der Karriereleiter?

Bei all diesen wichtigen Entscheidungen steht unser Team der Bildungsberatung mit Rat & Hilfe zur Seite. Mit der Erfahrung von hunderten Beratungen pro Jahr erstellen unsere Berater:innen einen maßgeschneiderten Ausbildungs- und Karriereplan: von der Wahl der Fortbildung bis hin zur Finanzierung. Gleich Termin vereinbaren und durchstarten.

6.3. Kinder- und Jugendarmut

Als armutsgefährdet gelten gemäß EU-SILC Personen, deren Haushaltseinkommen niedriger als 60 Prozent des Medianeinkommens aller österreichischen Haushalte ist. Der Schwellenwert beträgt im Jahr 2023 1.572 Euro.

Nach den aktuellen Erhebungen der Statistik Austria ist jedes fünfte Kind unter 18 Jahren in Österreich armutsgefährdet – eine alarmierende Zahl, die sich auch in Salzburg widerspiegelt (siehe dazu: Traurige Fakten). Diese Startbarriere wirkt sich für die Kinder und Jugendlichen in Hinblick auf ihr weiteres Leben fatal aus: Wer in einem einkommensschwachen Haushalt aufwächst, wird auch später in den Bereichen Bildung und Berufschancen ausgebremst. Die enge Verbindung zwischen Bildungsniveau, Erwerbchancen und Einkommen zeigt sich deutlich in der Zahl der schulischen Abschlüsse: Vielen Kindern und Jugendlichen bleibt auch im Erwachsenenalter der soziale Aufstieg verwehrt. Das Risiko, auch als Erwachsene von finanziellen Einschränkungen betroffen zu sein, ist für sie erhöht und ein Ausbrechen aus dem Armutskreislauf ist nur schwer möglich.



Jede dritte armutsgefährdete Person in Salzburg ist unter 24 Jahre alt.

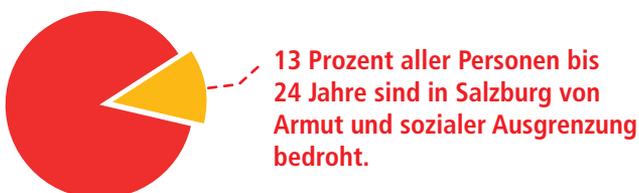


46 Prozent der Kinder aus finanziell sehr guten Verhältnissen machen einen Universitätsabschluss.

15 Prozent der Kinder aus einkommensschwachen Haushalten machen einen Universitätsabschluss.

Traurige Fakten:

- In Salzburg sind rund 60.000 Menschen armutsgefährdet, darunter ein Viertel unter 14 Jahren. Auch für ältere Kinder und junge Erwachsene ist die Lage besorgniserregend. In Salzburg gelten insgesamt 18.000 Kinder und junge Erwachsene unter 24 Jahren als armutsgefährdet.
- 30 Prozent der Kinder aus einkommensschwachen Haushalten erreichen höchstens einen Pflichtschulabschluss, während dies in einkommensstarken Haushalten nur auf 7 Prozent zutrifft.
- 46 Prozent der Jugendlichen, die im Alter von 14 Jahren in finanziell sehr guten Verhältnissen lebten, verfügen über einen Universitätsabschluss. In einkommensschwachen Haushalten liegt dieser Anteil hingegen bei lediglich 15 Prozent.
- 30 Prozent der Personen, die nach der Pflichtschule keinen weiteren Abschluss gemacht haben, sind armutsgefährdet. Hingegen betrifft das nur 13 Prozent der Personen, die ein Universitätsstudium absolviert haben.
- 142.774 junge Menschen unter 24 Jahren lebten 2023 in Salzburg, 18.000 von ihnen gelten als armutsgefährdet. Das sind rund 13 Prozent junge Menschen, die ohne eigenes Verschulden von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind.



DIE AK FORDERT Kinderarmut beseitigen!

- Chancengerechtigkeit herstellen durch Sprachförderung und Ausbau der öffentlichen Kinderbetreuung für Kids unter 3 Jahren sowie Ausbau der ganztägigen Schulform mit kostenlosem Mittagessen
- Entlastung von hohen Schulkosten für Familien durch Sicherstellung kostenloser Nachhilfe und adäquater schulischer Lernunterstützung
- Teilhabe in der Freizeit unabhängig vom Geldbeutel sicherstellen: Alle Kinder und Jugendlichen sollen bei Freizeitangeboten mitmachen können
- Freifahrt für alle jungen Menschen in Ausbildung bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres
- Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge für einkommensschwache Familien als Anreiz zur Lehrausbildung

**AK
YOUNG**

Die junge Arbeiterkammer

DU HAST NOCH FRAGEN?

Wir helfen dir gerne weiter!

+43 (0)662 86 87-94
jugend@ak-salzburg.at
ak-salzburg.at

FOLGE UNS:     [ak.salzburg](https://www.ak.salzburg.at)

Impressum
Arbeiterkammer Salzburg
Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg
Telefon: +43 (0)662 86 87
Für den Inhalt verantwortlich: Trinh Nguyen, BA MA
Mit Beiträgen von Mag.^a Lisa Fürst, LL.M. und Julia Friesenegger
Redaktion: Stephan Gabler
Titelfoto: Rawpixel.com/stock.adobe.com
Design: ©sternenklar gmbh, Mag. Gabriele Gallei
Druck: Geschützte Werkstätten – Integrative Betriebe Salzburg GmbH
Verlags- und Herstellungsort: Salzburg
Stand: Dezember 2024

